

Werner Behm

**"Das war 'ne Sache!" : die Trojan-Fahrt des Kladderadatsch-Tisches bei Trarbach
: zu Ehren der 50jährigen Zugehörigkeit Johannes Trojans zum Kladderadatsch**

Rostock: Adlers Erben, G.m.b.H., März 1912

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1848563795>

Druck Freier  Zugang



735/40.

„Das war 'ne Sache!“

Die Trojan-Fahrt

des Kladderadatsch-Tisches bei
Trarbach. Zu Ehren der
50jährigen Zugehörig-
keit Johannes
Trojans
zum
Kladderadatsch.

Von Werner Paul Ernst.

Rostock, im März 1912.

Jz II

4209/27



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1848563795/phys_0001

Mecklenburg
Vorpommern



Pflicht

Mkl-Bestand





Verehrter Trojan!

Was seit — 50 Lenzen —
Du uns geschaffen, dafür laß Dich kränzen!

Vom Trarbach = Tische waren sie gekommen. —
Ein jeder hatt' ein Blüm'lein für dich mitgenommen —
Und hat es gerne und auch fröhlich in den Kranz gebunden.
Nimm diesen Kranz:



Werner Paul Ernst.

H./L. Weltzien

von Verfasser

Werner Paul Ernst

R. 1912.

92 II 4209/24



„Das war 'ne Sache!“

Die Trojan-Fahrt

des Kladderadatsch-Tisches bei Trarbach. — Zu Ehren
der 50jährigen Zugehörigkeit Johannes Trojans
zum Kladderadatsch.

Von

Werner Paul Ernst.

[d. i. Werner Behm]

Rostock, im März 1912.





„Das war 'ne Sache!“

Revue der Trojan = Fahrt (23/24. 3. 12).

Es naht das Fest! —
Auf! Fröhliche Becher!
Es harren die Becher
Voll glühendem feurigem Traubensaft!! —
Auf! Dichter! Schafft!! —
Es gilt ein Fest heut' fröhlich zu gestalten:
Johannes — gilt es heut' zu ehren,
Unser'n Alten!! —

Mein lieber W a r n e ! Seit ewiger Zeit
War L ü b z von P a r c h i m noch nimmer weit!
D'rum sage als Landsmann ich Dir heut': Es wäre ein Jammer!
Wenn du geblieben wärest beim Lübzer Zuckerhammer!!

„G e n o s s e n!“ haben wir Dich d'rum! —
Das war doch wirklich ein Genießen!
Dieweil — — Das ist doch gar nicht dumm — —
Aus Dir so schöne Verse fließen! — — —

Doch auch Ihr ander'n! — Schön habt Ihr gesungen!
Uns hat das Herz im Leib' gelacht!
So leicht sind solche Worte nicht verklungen! —
Habt unser'n Dank! —
Ihr habt es g u t gemacht!!! — — —

I. Tag.

„Rostock! Aussteigen!! — — Da sind sie — hurra!!!! —
 Na! Sagen Sie 'mal, ist denn Schmieden nicht da?!?!? —“
 „„Wir wissen von nichts! — Er kam nicht mit!!““
 „Na! Kinder! Das ist ein schöner Ritt!
 Die Damen mit dem Frühstück warten schon — —
 Na! Lieber Alfred! Warte nur!! Mein Sohn! —“

Doch seid begrüßt Ihr Lieben, die Ihr kamet!!
 Vor allem Du im schönen Hut von Sammet!!

Hotel „Fürst Blücher“? — — Nein! — — da wohnen die!!
 Ich wohne im Hotel „de Russie“!
 Im „Rostocker Hofe“ da wohnen die ander'n —.

Gemächlich sieht man sie friedlich wandern —
 In Gruppen — — auch einzeln — — Herr Warnde der
 fährt — —!
 Adieu! Auch Herr S a b e l! — — Auf Wiederseh'n — —
 Ehrt!! —

Der S c h m i e d e n noch immer nicht da!! — Das ist was
 Nett's! —

Karl! — Bring' mir schnell meine Epaulettes!
 Ja! Die Besten heute! Ja! — So is' schön!! —

Adieu! Teure Gattin!! Auf W i e d e r s e h ' n !! — —

Um viere — — — 3 — 30, so sagte man, würde gespeißt — —
 Kam auch der Warnemünder angereißt! — —

Doch! — Nun nichts von Empfang, von allem Begrüßen —
Wir wollen die Saaltür hinter uns schließen!

Da! Plötzlich! — — rechte alles Hals und Schnabel:
In schöner Rede spricht Herr Eugen B a b e l —
Herzinnig gedenkt er jenes Mannes! —
Und brausend tönt der Ruf:
„Er lebe hoch!! Johannes!!“ —

Die Suppe zwar schon vor uns steht,
Wo bleibt denn das Menu? — Verflucht und zugenäht! —
Ah! — Da erhebt sich wer vom Sitz:
Paul W a r n e mit dem Bart, so lieblich spiß,
Er holt aus tieffsten Herzensgründen
In dichterischem Kunstempfinden,
In wohlgeformten Worten — — welche Pracht! —
Was Lindemann uns heut' zurecht gemacht.
Und seine schwungvoll schöne Geste —
Die ist dabei das Beste! —

Hei! Welche Genüsse uns da noch winken!
Wie freute Herr Brindmann sich auf den Schinken! —
Doch nicht zu hastig! — Denn zuvor
Schenkt unser'm lieben Hoffmann jetzt das Ohr!
Schenkt nicht nur ein's ihm! Nein schenkt ihm gleich beide!! —
Wie nett spricht der doch von Johannes! — Welche Freude! —
Ja! — Wenn der liebe Gott Johannes eingeladen hätte,
Er wäre nicht gewichen hier von dieser Erdenstätte;
Denn Moselwein und Ostfreesstrand —
Verzeih' mir, lieber Gott! —
Die gibt's nur hierzuland!
D'rum nimm's nicht übel! — Ja! es tut mir leid!
Jedoch ich hab' noch wirklich keine Zeit!!! — — —

Prost auch! Johannes!!! —

Tönt's in einem Fort. — —

Da! Endlich kommt auch er zu Wort — — —

Das war eine Lust, zu schauen den Alten!
Ihr kennt ja die Rede, die er da gehalten!! — —:

Das Leben ist ihm wahre Freude! —
Er ist mit Leib und Lust dabei!! —
Und fragt von uns ihn einer heute,
Ob er denn eig'ntlich alt schon sei, —
So bleibt er dem die Antwort schuldig. —
Dann nimmt er nur sein Gläschen — — und
Des schönen Tropfens ungeduldig, —
Hebt er das Glas an seinen Mund
Und leeret es in vollen Zügen!
— — Es war von je sein Lieblingsbrauch!! — —
Denn — — was die Jungen fertig kriegen — —
Mein lieber Freund! — Das kann ich auch! — —

Ja! Was Du alles kannst! — Dereinst und jetzt!! —
Auch Bierzeitungen hast Du in die Welt gesetzt!!!
Bier?!?!? — — Wie das klingt!!! — — Johannes — —
Bier?!?!? — —

Hör' nur auf meinen Rat und glaube mir!!
Ich garantier' für die Verbreitung:
Neu!! Neu!!!

„Trojan'sche Mosel-Zeitung!“

Nun will ich nicht reden von Leibesgenüssen!
Das wirst Du selbst am besten wissen!
— Der Kummer war herausgeschmissen.
Es wurde sich um Trank und Schmaus — — gerissen!!! — —

Doch der „Festungsverein!“ Der sei hier gestreift.
Auf den sich Max Friedländer riesig versteift!
Das aber — war wirklich etwas zum Lachen!! —
Der Friedländer macht die dollsten Sachen!

Wie reizend! — jetzt spricht Johannes wieder!
Und bringt ein's seiner schönsten Lieder:
Vom „Spickaal“ hat er da gesungen. —
Ihr habt's gehört! Es war ihm gut gelungen!! —
Doch! Als der Spickaal vor uns erst gelegen,
Das war uns fast wie Himmelsfegen! —
Und eine Flasche kreist herum — —
Mit etwas d'rin! — — War auch nicht dumm! —
D'rum hört von mir, dem Dichterlummel
Jetzt von des Spickaals Bruder „Doppeltümmel!“ — —:

„Wer nie ihn lüftern angeblickt,
Ihn innig — kalt — an's Herz gedrückt,
Und ihn dann — seelisch warm — ganz unverdrossen,
In e i n e m Schwung herabgegossen,
Wer nicht den Schauer d'rauf empfand,
Und dann gleich mit der nächsten Hand
Noch einmal herzlich zugegriffen,
Und auch den **zweiten** noch gepiffen,
Wer nicht — — da müßt Ihr einen **von Euch** fragen, —
'ne **ganze** Flasche mit nach Haus' getragen,
Wer dann nicht 10 bis 12 getrunken,
Und schließlich dann vom Stuhl gesunken, —
— — — Pfui!! Deuwel!! Wie das Luder beißt!!! — —
Der weiß ja nicht, was Doppeltümmel heißt!!! — —

Jetzt wird Herr Lazarus im Namen seines Kranken
Sich bei Johannes herzlichst noch bedanken!!
Für die Erquickung, die in schweren Stunden
In Trojan's Worten er gefunden!! —

Wer ist der Mann, der alles kann? —
 Herr R e b h a h n hebt zu reden an! — —
 Von prächtigem Frohsinn so edel gekrönt,
 Hat er uns begeistert die Stimmung verschönt!! —
 Der g u t e Rebhahn — — schon ist er da —
 Mit seiner Mundharmonika.
 Schuhplattler!! — 'mal was and'res — Wirklich gar zu nett!
 Und unser lieber Rebhahn ist in seinem Fett!! —

Und neben ihm saß unser guter Kreßmann
 Beim herrlichen Rotspohn beschäftigt — — indeß man
 Da drüben am Tische in Feuer erglüht,
 Bis daß es in lichten Funken sprüht!!
 Ein jugendlich Feuer umzüngelt die Welt:
 En flamboyent:

Freiherr v. S e l t!!! — —

Doch mit Künstlermiene spricht jetzt Herr R a u p p :
 „Meine Herrn!

Ich bitte! mit Verlaub!!

Mit alles durchstechenden Künstlerblicken —:
 Ach bitte etwas zusammenrücken!
 Den Vordergrund bitte ich aber frei!
 Von wegen Johannes'sens Kontrefei! —“

In Spannung ist alles gebannt — — gewärtig — —
 Bums!! — — löst sich der Donner Schlag!! — —:
 Es ist fertig!! —

Die Blicklichtdonnerwolke steigt hinan — —
 Und auf der Galerie da flüchtet man! —

Wie wär' es jetzt mit einem Gläschen Bier?
 'ne ganze Weile sitzt man doch schon hier! —
 Ich meine doch nun wird es Zeit!
 Und wer nicht satt ward, tut mir leid! —

Satt und zufrieden — — lustig — — munter — —
 Geh' ich mit meinem Berliner herunter
 In's Weinlokal — „Hotel de Russie“ —
 Das war etwas — — Das mochten sie! —
 Wie schwelgten sie da im Biere der Tschechen! —
 Das war ein gar fröhliches — lustiges Bechen!!! —
 Doch — — Dr. M a h n trank nur das Dunkle — —
 Er wollte schlanker werd'n, so viel ich munkte. —

Doch das allerschönste war hierbei
 Herrn Rebhahn's liebliche Schalmel!! — —

Wie macht der Deutsche Irish Stew?? —
 Herr Warncke gab's Rezept dazu! —

Trotzalledem wollt' man gleich auseinanderlaufen
 Doch tat ich mir da manchen kaufen. —
 Nach Ahrens wollt Ihr? Das Lokal jetzt wechseln?!? —
 Wir woll'n die Sache **hier** schon dreheln!!
 Und gleich im Umseh'n hatt' man sie im Schock:
 Frhr. v. S e l t, Max Brinkmann und P a u l B l o c k!!
 Wie herzhafte langte Selt in seines Geistes Säckel!!
 Am Schlusse riefen alle:

„Hoch!! Es lebe Häckel!!“

Paul B l o c k verlor dabei im Eifer
 Fast seinen reizend schönen blauen Kneifer. —
 Und Brinkmann zu Selt: Au sei'n Sie doch milde!!!
 Doch Selt: Lesen Sie erst „De profundis“ von Wilde!!! —

Wie war das schön!! Doch schöner unterdessen
 War Warncke d'ran — — beim Austerneffen!!!
 Als letzten Hochgenuß sieht man den Paul noch vor sich steh'n:
 „Punkt 10 Uhr 30 früh am Dampfer!!

Gute Nacht!! Auf Wiederseh'n!!!“

— — Na! Paul!!! — — Tat'st Du auch zu sehr aus dem
 Vollsten schöpfen?? —
 Gib' nur hübsch Achtung!! Solche Feier kann auch köpfen!! —

Wie selig war man in sein Bett gekrochen! —
Doch — daß Herr Schwarz dreimal hindurchgebrochen,
Es tat mir leid, daß er solch Pech dabei!
Und dann „Was unten stand, ging auch entzwei!“
Und Hillger hört die Geister jene Bösen!!
Er hört sie klopfen!!! — — Doch — — er selber war's
gewesen! —

In tiefen Schlaf ist alles längst versunken!! — —
Heut' ist ganz hübsch was ausgetrunken!

Wann die von „Ahrens“ kamen — — um welche Zeit — —
Da schweigt des Sängers Höflichkeit!!! — —

II. Tag.

Schon mahnt zum neuen Tag der stolze Gockel!!! — —
 Noch immer fehlt der Schmie den (mit Monokle!). —

Lieulich! Angenehm und labend,
 Ist's, wenn man nach solchem Abend
 Morgens dann zu angemess'nen Zeiten
 Sitzt bei seines Kaffee's Freuden,
 Um bei frischen Eiern alles Kämpfen
 Eines Raters abzudämpfen!!!

Schon wartet der Dampfer (Doch nicht Salon-!)
 „Hurra“. —

Teils mit, teils ohne Rater ist man da!! — —
 Wo ist denn Warncke nur? Ihr Lieben? —
 Ach der — — der ist zerrüttet heut' daheim geblieben!!
 Er mag nicht leben, mag nicht sterben — —
 Der muß zunächst 'mal ord'ntlich g.urgeln!!! —
 Ein jeder weint ihm herzlich eine Zähre. —
 Ja! Wenn der Lazarus nicht wäre!
 Oh! Böses Zittern, — böses Bangen! —
 Wie wär' es Warncke dann ergangen! — — —
 Auch Patschet hat den Puls gefühlt,
 Dieweil es in dem Leibe wühlt!! —

Der nasse Umschlag wird Dir Deinen Leib erwärmen!!!
 Heil! Deinen innersten Gedärmen! — —

Schon nach ½11! Na! Denn man los!!
 Ein sanfter Ruck — Ein kleiner Stoß!
 Und bei den Klängen Rehbahn'scher Musikke,

An welcher ich mich wiederum erquicke!! — —
 Streicht unser Schifflein — frohbeladen — —
 Hinaus zu den Trojanischen Gestaden!!!

Allmählich kommt der Kahn in Schwung! —
 Da kommt noch dieser Mensch — — der Junk!
 Und unser Dampfer — — nur auf sein Geheiß — —
 Fährt noch einmal zurück — —herum im Kreis!
 Du sag' 'mal oller Freund! Wie liegt denn nur der Kram?
 Weil man Dir das Versprechen nahm. —
 Ich mein' von wegen einer Lage! —
 Doch — — Das vergißt man einfach heutzutage!!! —

Kriegt ihn nur 'ran! Solang' es nicht vergessen, —
 Recht guten Appetit!! — —

Ich durstete unterdessen. —

Welch schöner Tag! —

Die Sonne spielt mit ihren Gluten

Auf klaren Wassern! — — Doch — bald heißt es — —:
 bluten!

Was kost't die Dampferfahrt? — 1 Komma 60 Mark!!!! —

Das ist doch wirklich garzustark! —

Doch ich in Rostock hier — — In Schadenfreude tanz' ich:

Denn wir bezahlen hier gewöhnlich nur: Null Komma 20!

Doch keine Scheu! Nur keine Mache!

Friedländer ruft: „1—60 her!!!“ und schmeißt die Sache. —

— — Der Junk, so sagte Hillger — — sollt' sich schämen! —

Wenn er hier so was macht', sollt' er sich 'rausbequemen! — —

Herr Rebhahn verteilt unterdessen am Heck

Den duftig — leuchtenden Paprika — Speck! — —

Und langsam geht des Johnson's Riefer. —

Viel lieber — scheint es mir — noch schlief er! —

Na! Solche Fahrt! Die muß Euch doch gefallen!!!
 Schon war man auch in

Trojan's Hallen!!

Um dort herzlich mit dem Alten
 Feuchtfrohlichen Antrunk abzuhalten!
 „Auf! Ihr verglasten Bechermienen!
 Die Ihr beim Becher hier erschienen —
 Laßt Euch nicht lumpen!
 Schwingt Euren Humpen!!!
 Besonders herzlich sollst Du ihn jetzt heben:
 Des Trojan's liebe

Gattin!! Sie soll leben!!“

Wie war aber Johnson noch elend und matte!!
 — — Stutz meinte — —: „Nischt für Trockenplatte!!“

Solch gute Weine auf nüchterne Mägen! —
 Zuviel davon — Das bringt nicht Segen!! — —
 Raum Zeit für Rauppens schönes Bild!
 — — Wie war man auf das Frühstück wild! —
 Wie hatte man danach gezeifert!
 Und bei dem Essen dann geeifert!

Und auch Johannes kam herbeigeeilt,
 Weil gerne er bei frohen Bechern weilt! —
 Noch lange nicht ist Trojan's Knie zu alt! —
 — — Der Mosel ist ihm nie zu kalt!
 Er steht vor ihm — hier — gut verpackt im Kübel — —
 Prost!! Altes Haus!! Der Tropfen ist nicht übel!
 Trink' zu!! Und weht es günstig gegen Ost,
 Schickt Johnson Dir 'ne neue Flaschenpost! — —

Nun aber staunet!! — Höret an!! —
 Drei Rummel trank mein Freund Brink mann!!! —
 Der and're mit der ganzen Flasche muß sich doch genießen!
 Doch keinen Namen!! — — Nicht kompromittieren!

Da! Plötzlich Jubel und Geschrei!!
 Achtung!! Achtung!! Straße frei!!!
 — — — Getragen!! — — tatsächlich!! — — an Armen und
 Weinen!!!

Als Überraschung wird Warnde erscheinen!!! —

Und wieder macht Re b h a n die Marschmusik! —
 Jedoch!! Oh! Weh!! — — was ist mit Warnde's Blicke!?? —
 Man hatte nicht zu kraßgeblickt,
 Wie elend sah er aus!! Wie blaßgedrückt! —

Doch — — einmal aus dem Bett herausgerissen —
 Und in den Trubel sich hineingeschmissen — —
 Da wird solch Mann sich doch nicht lumpen lassen!
 Hauptsache ist der Mut, erst zuzufassen! —
 „Es lebe Johannes immer auf's Neue!!!
 Es lebe die alte „Johannes-Treue!!!“

Vergnüglich pilgert jetzt die Schar zur Mole,
 Daß sie an frischer Luft sich dort erhole!! —

Wie scherzten die vom Trarbach-Fische! —
 Dort sah man Netze für fliegende Fische! —
 Auch einen Knurrhahn fing man, schöngefleckt —
 Der aber wäre fast verreckt! —
 Der Patschel meint darauf, ob das wohl rühre
 Vielleicht von Kürschnerscher Lektüre?!? — —
 Ein gutes Herz — — das muß ich aber sagen — —
 Habt Ihr doch alle noch im Magen! — —:
 Man setzt den Knurrhahn wieder in das Meer. —
 Wie gut von Euch!! — — Doch — — tot — war — er! —

Raum hat man Lüftung dann genug,
 Da winkt auch schon der böse Zug!!

Zwar etwas Regen ward noch aufgeladen.
 Doch was kann das zuguterlekt noch schaden? —

Denn unser'm Block, dem tut es nichts, wenn's regnet! —
 Sein Schirm ist schon ganz anderen Gefahr'n begegnet.
 In Portugal — da war er einst sein ein und alles.
 Und Dir ist nicht passiert! Oh! Welch' ein Dalles!!!

Ade!! Ihr Lieben!!

Und **im Stillen** eine Träne. —
 Ich liebe nicht die **öffentliche** Bahnhofsszene.

Der Zug ruckt an mit Riesen-Krache. — — —

Auf Wiederseh'n! Ihr Lieben!

Ja!

Das war 'ne Sache!!

J o h a n n e s aber liebet Ihr uns hier und seine Lieder!!! —
 Er aber steht auch ferner Posten an dem Meer!! —
 D'rum Auf! Ihr Lieben! Eilet!! — Kommet wieder!!
 Zu uns! Zu unser'n Weinen!! Unser'n Nothen her!!!

In Eurem Kreis!! Wie mundete der Trunk dem Alten! —
 So etwas muß ihn wahrlich jung erhalten! —

Ihr seid zu liebe Kerle Ihr Berliner!!!
 D'rum sage ich nur:

G u t a b !!

Diener!!!“



Nun bin ich gleich am Ende des Sequatsches. —
Es leb' der ganze

Tisch des Kladderadatsches! —

Doch — — —

alle treten wir noch einmal vor den Alten — —
— — Der Herr v. Selt **der** soll die Rede halten! — —
Denn uns're Brust schwillt in Begeisterung:

„Heil! Prost! Johannes!

Bleibe ewig

jung! — —“

R o s t o c k , im März 1912.

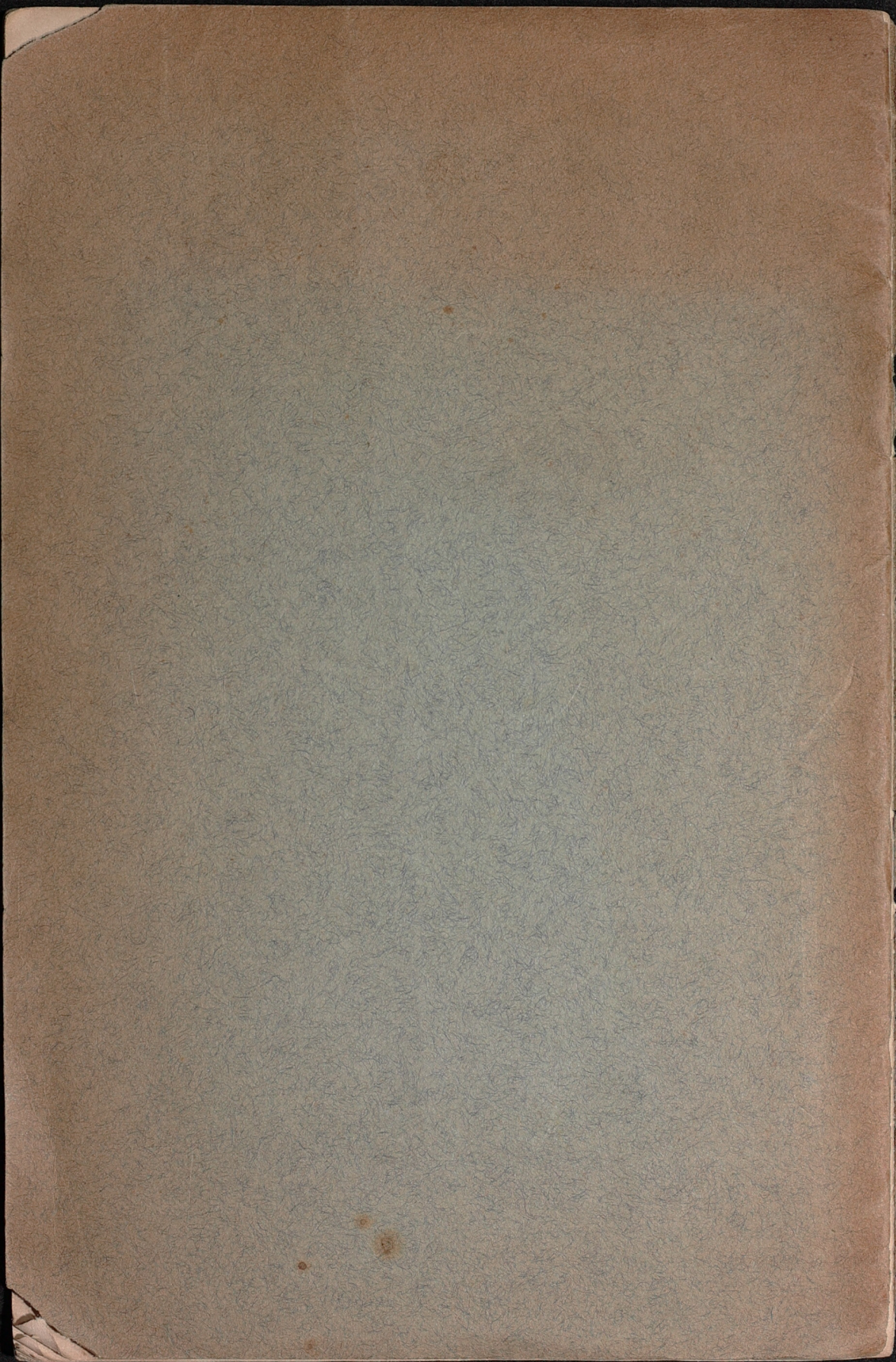
Werner Paul Ernst.





LBMV Schwerin 33
33\$001355686





! Solche Fahrt! Die muß Euch doch gefallen!!!
 schon war man auch in

Trojan's Hallen!!

minig mit dem Alten
 i Umtrunk abzuhalten!
 zlasten Bechermienen!
 Becher hier erschienen —
 t lumpen!
 n Humpen!!!
 lich sollst Du ihn jetzt heben:
 iebe

Gattin!! Sie soll leben!!“

Johnson noch elend und matte!!
 teinte — —: „Nischt für Trockenplatte!!“

ine auf nüchterne Mägen! —
 — Das bringt nicht Segen!! — —
 : Rauppens schönes Bild!
 r man auf das Frühstück wild! —
 i danach geefert!
 Essen dann geefert!

annes kam herbeigeeilt,
 bei frohen Bechern weilt! —
 ht ist Trojan's Knie zu alt! —
 sel ist ihm nie zu kalt!
 m — hier — gut verpackt im Kübel — —
 Haus!! Der Tropfen ist nicht übel!
 nd weht es günstig gegen Ost,
 n Dir 'ne neue Flaschenpost! — —
 net!! — Höret an!! —
 trank mein Freund Brink mann!!! —
 t der ganzen Flasche muß sich doch genießen!
 amen!! — — Nicht kompromittieren!

